

Das leichtere Programm fand seine Vertretung in Operettenaufführungen, von welchen gegeben wurden: im Februar „Die Frau im Hermelin“ von Gilbert, „Alt-Wien“ von Lanner und „Künstlerblut“ von Edmund Eysler, im März „Das Hollandweibchen“ von Kálmán, „Johann Nestroy“ von Sigm. Eibenschütz und Ernst Reiterer. Ferner wird „Der Orlow“ von Granichstaedten mit Betty Fischer aufgeführt. Am 25. Februar fand eine „Erinnerungsstunde an Girardi“ statt, in welcher prominente Künstler zugunsten des Girardi-Denkmalfonds mitwirkten. Das leichtere Programm war noch vertreten durch ein Konzert des „Ersten Wiener Mandolinen-Orchestervereines“, einen Abend „Josef Strauß — Seine Vorgänger — Seine Zeitgenossen“, ferner kleinere Veranstaltungen unter dem Titel „Faschingsfreuden von Einst“, „Fiakerball“, „Tonmeister in Frohlaune“ und „Die Columbine der Hanswurstkomödie und ihre Nachfolgerinnen.“

Um dem Wunsch nach einer heiteren Note gerecht zu werden, wurde neuerdings der Versuch gemacht, eine Komikerstunde in das Programm aufzunehmen. Engagiert waren für diesen Abend Fritz Grünbaum und Hermann Leopoldi. Ersterer mußte infolge einer Grippeerkrankung sein Auftreten für einen späteren Termin verschieben. Es ist geplant, von nun ab solche Komikerstunden öfters in das Programm aufzunehmen.

Für die Osterwoche ist eine Übertragung der Oper „Parsifal“ in Aussicht genommen, welche am 2. April stattfindet, und für Gründonnerstag oder Karsamstag eine Aufführung des Oratoriums „Christus am Ölberg“ von Beethoven.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß die „Bayernstunde“ für den 24. März vom Sender Wien ab 22,20 Uhr ein Programm mit typisch wienerischer Note zu übertragen wünscht, zu welchem Zwecke ein Programm unter dem Titel „Wiener Volksmusik“ unter Mitwirkung der Kapelle Josef Holzer sowie von Frau Grete Holm und Ernst Arnold für diese Zeit vorbereitet wurde.

3. Radiobühne

Die Radiobühne brachte in der Berichtszeit Februar-März die Uraufführung der Awertschenkoschen Grotteskkomödie „Das Spiel mit dem Tode“, ferner den „Dieb“ von Bernstein, den Schnitzler-Einakter „Der Puppenspieler“, die Komödie „Trug und Liebe“ von Holberg (Stifegger) sowie das einaktige Drama „Gentz und Fanny Elssler“ von Jakob Wassermann, weiters den auch radiowirkungsvollen Sketch „Lord Spleen“, ferner den Einakter von Prosper Mérimée „Die Verschwörung“ sowie „Drei Episoden“ von Carl Hagemann. Auch ist ein neues Werk „Die Wette“ des auch durch den Radioerfolg seines Lustspieles „Am Teetisch“ bereits bekannten Karl Sloboda geplant. An Aufführungen des klassischen Programms sind „Demetrius“ von Schiller sowie „Tasso“ zu verzeichnen; für die folgende Zeit sind Werke von Lessing, Goethe,

Hebbel, Shakespeare vorgesehen, die aber, um verschiedenen Wünschen Rechnung zu tragen, zum Teil auf die Jugendbühne verlegt werden sollen. An Volksstücken der Berichtszeit ist eine Aufführung des Pradler Bauerntheaters „Georg Freigraf von Arau“ und des Raimundschen „Barometermachers“ zu erwähnen. Es ist daran gedacht, ähnliche Werke, die aber nicht nur an den Stil des Pradler Bauerntheaters gebunden sind, von Zeit zu Zeit in den Spielplan der Radiobühne aufzunehmen, um auch so dem Humor im Programme Rechnung zu tragen. An Radiopremieren wäre die Uraufführung von „Berkeley Square“ (Zwischen den Zeiten) von Balderston zu erwähnen. Als Uraufführung für die nächste Zeit wurde „Flandrische Brautfahrt“ von Fritz v. Zühl erworben, ferner wird Lion Feuchtwangers „Warren Hastings, Generalgouverneur von Indien“ unter dem neuen Titel „Kalkutta 4. Mai“ in Szene gehen. Der hundertste Geburtstag Ibsens, der allgemein auch auf dem Theater gefeiert wurde, brachte auf der Radiobühne eine Aufführung von des Dichters selten gehörten „John Gabriel Borkman“, Sternheims „Marquise von Arcis“ wird in nächster Zeit gebracht werden, desgleichen das Lustspiel „Die Rettungsinsel“ von R. E. Weiß. Weiters sind Aufführungen abendfüllender, aber auch einaktiger und kürzerer Werke von Schönherr, Hauptmann, Schnitzler, Auernheimer, Salten, Wedekind u. a. geplant.

An Gedenktagen und Vorlesungen sind eine Verlaine-Feier, ein Frauengruber-Abend, eine Vorlesung Mayerhofer, eine Heine-Feier, ferner eine Vorlesung Maria Mayen und, anlässlich der Anwesenheit des Dichters in Wien, eine Wilhelm von Scholz-Feier zu erwähnen; die „Österreichische Dichterstunde“, die ja ein Bild des österreichischen Schaffens der Gegenwart bieten soll, brachte Veranstaltungen, die Paul Wertheimer — Ludwig Huna, sowie Th. H. Mayer — Oskar A. H. Schmitz gewidmet werden. Weitere solche Vorlesungen sollen für Wildgans, Auernheimer, Grünwald-Weinheber, Schreyvogel u. a. veranstaltet werden; von modernen deutschen Autoren werden u. a. Stucken und Agnes Miegel zu Worte kommen. Weiters ist ein Abend „Deutsche Frauentichtung im Wandel der Jahrhunderte“ geplant. Die Reihe „Dichtung der Weltliteratur“ brachte „Rumänien“, weitere Veranstaltungen in diesem Zyklus folgen noch.

Die „Jugendstunde“ wurde weiters verschiedenen interessanten Wissensgebieten, Lebenserinnerungen, Reiseschilderungen u. ä. gewidmet; eine Vorlesung aus Bellamys „Rückblick aus dem Jahre 2000“, ferner eine noch stattfindende Vorlesung „Aus Albrecht Dürers Reisebüchern“ anlässlich des Dürerjubiläums seien besonders erwähnt.

Ein neuer Märchenzyklus „Volksmärchen“ wurde mit Märchen aus „Siebenbürgen-Moldau-Walachei“ eröffnet. Die Jugendbühne brachte eine Aufführung von Hermanns „Der gestiefelte Kater“ sowie die Uraufführung des Radio-Zauber märchens „Die Zauberflamme“ von Elisabeth Bohmer von